

Emden



Netto-Markt soll an das Eisenbahndock

EINZELHANDEL Stadt will die festgesetzte Verkaufsfläche für den Marken-Discounter vergrößern

Um das Einkaufszentrum war im Jahr 2010 heftig gestritten worden. Der Bau von Fachmärkten ist aber noch nicht geplant.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Nach längerem Stillstand kommt jetzt wieder Bewegung in die umstrittenen Planungen für ein Einkaufszentrum am Eisenbahndock in Emden. Wie Stadtbaurat Andreas Docter gestern der OZ auf Anfrage bestätigte, will der Marken-Discounter Netto sich dort mit einem Markt ansiedeln. Ein entsprechender Antrag des Immobilienunternehmens Aurelis, das Eigentümer des Geländes ist, liegt vor.

Allerdings muss das Vorhaben noch eine Hürde nehmen. Netto plant nämlich mit einer Verkaufsfläche von 1050 Quadratmetern. Der rechtskräftige Bebauungsplan, den der Emdener Rat im

März 2010 für das Areal am Eisenbahndock beschloss, lässt aber nur eine Verkaufsfläche von maximal 900 Quadratmetern für einen Discounter zu. Für einen Supermarkt, der das volle Sortiment der Branche führt, sind 1300 Quadratmeter möglich. Netto ist mit seinem Sortiment eine Art Zwitter. Die zur Edeka-Gruppe gehörende Kette ist kein reiner Discounter wie zum Beispiel Aldi und Lidl, führt aber auch kein Vollsortiment.

Deshalb will die Stadtverwaltung die Festsetzung auf 900 Quadratmeter aufheben, um den Weg für Netto frei zu machen. Darüber soll in der nächsten Woche der Ratsausschuss für Stadtentwicklung befinden. „Eigentlich ist das ein Geschäft der laufenden Verwaltung“, sagte Docter. Doch wegen der Brisanz, die das Projekt birgt, werde die Politik einbezogen.

Um das geplante Einkaufszentrum war in den ersten Monaten des Jahres 2010



heftig gestritten worden. Der Einzelhandel in der Innenstadt lief Sturm gegen das Projekt. Vor der Entscheidung des Rates über den Bebauungsplan hatten Kaufleute aus Protest ihre Schaufenster verhängen. Die Einzelhändler haben aber nichts gegen einen Lebensmittelmarkt am Eisenbahndock. Ihr Protest richtete sich vor allem gegen Fachmärkte, die

an der Stelle ebenfalls geplant sind und aus ihrer Sicht weitere Kunden aus dem Zentrum weglocken werden. Um die Fachmärkte geht es jetzt aber nicht. „Dafür liegen noch keine Anträge vor“, sagte der Stadtbaurat. Die Stadt hatte in der Vergangenheit mehrfach betont, dass die Fachmärkte nur Sortimente führen dürfen, die für die Innenstadt nicht relevant sind,

also keine Konkurrenz zur City darstellen.

Den Bebauungsplan für das Einkaufszentrum am Eisenbahndock hatte die SPD-Mehrheit im alten Emdener Rat im Alleingang durchgesetzt. CDU, FDP, Grüne und Linke stimmten dagegen. Sie befürchteten, dass das Projekt die Innenstadt schwächen wird. Die Sozialdemokraten sehen das anders. Mit der zwischen Stadt und Eigentümer Aurelis ausgehandelten Verkleinerung der Gesamtverkaufsflächen um 700 auf 2300 Quadratmeter waren für sie die Bedenken ausgeräumt.

Um das Projekt war es zuletzt still geworden, weil sich die Suche nach einem Investor für Aurelis offenbar als schwierig erwies. Das Unternehmen hatte schon 2009 die Verträge mit den Mietern von Gebäuden gekündigt, die dem Einkaufszentrum weichen müssen. Von Aurelis und Netto waren gestern keine Stellungnahmen zu erhalten.